

Regions**INFO**



Führungswechsel im Regionalverband Flachgau-Nord

Mit 12.01.2021 wurden im Regionalverband Flachgau-Nord ein neuer Obmann und zwei StellvertreterInnen bestellt. Der amtierende Obmann Bgm. Franz Gangl hat mit 31.12.2020 aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Der scheidende Obmann hatte die Aufgabe seit 2015 inne. Bgm. Werner Fritz, bisher 1. Stellvertreter, übernimmt somit ab 12.01. die Obmannschaft. „Mir ist vor allem die gemeinsame Vorgehensweise innerhalb unserer Region ein großes Anliegen. Wir haben viele Themen wie Mobilität, Abfallwirtschaft oder Regionalplanung, bei denen wir als Gemeindeverband besser agieren



Obmann Bgm. Werner Fritz, Foto: privat



1. Stv. Bgm Georg Djundja, Foto: Stadtgemeinde Oberndorf



2. Stv. Bgm.in Andrea Pabinger, Foto: Rosa fotografiert

können als einzeln.“, sagt Bgm. Fritz. Auch die Positionen der Stellvertreter des Obmanns ändern sich. Bgm. Georg Djundja, bisher 2. Stellvertreter, wird nun 1. Stellvertreter:

„Unsere sieben Mitgliedsgemeinden sehen sich als gemeinsame Region im nördlichen Flachgau. Im Regionalverband wird die gemeindeübergreifende Entwicklung und Positionierung dieser

Region vorangetrieben.“. Bgm.in Andrea Pabinger wird 2.

Stellvertreterin. „Mir sind die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und die gemeinsamen Agenden ganz wichtig. Wir müssen das

Rad nicht immer neu erfinden.“, so Bgm.in Pabinger. Somit setzt

sich der neue Vorsitz des Regionalverbands einheitlich für die regionale Zusammenarbeit ein.

Stilles Silvester

In der Region Flachgau-Nord haben sich sechs der sieben BürgermeisterInnen (Oberndorf, Lamprechtshausen, Bürmoos, Nußdorf Göming und St. Georgen) abgestimmt und haben 2020 keine Verbotsausnahme für Feuerwerke erlassen. Grund dafür sind die Begleiterscheinungen wie Feinstaub, Rauch, Ruß, Schwermetalle und Müll durch Feuerwerkskörper. Ebenso leiden oft Kleinkinder, ältere Menschen sowie Haus- und Wildtiere unter dem Lärm und dem Licht der Feuerwerkskörper. Verbandsobmann Bgm. Werner Fritz: „Uns ist bewusst, dass es viele Personen gab, die über diese Regelung nicht erfreut waren. Wir haben jedoch auch zahlreiche positive Rückmeldungen dazu bekommen. Daher möchten wir uns recht herzlich für das Verständnis der Bevölkerung bedanken. Vor allem bei denjenigen, die sich an die Regelung gehalten haben.“. Konkret wurde aus den Gemeinden ein merklicher Rückgang der Feuerwerke verzeichnet, was sensiblen Gruppen wie Kleinkindern, SeniorInnen, Wild- und Haustieren zugute kam und auch maßgeblich zu einem Rückgang des Müllaufkommens in dieser Zeit beitrug.



Bild: Sternenhimmel, pexels.com

Kostenlose Corona-Antigen-Schnelltests in OBERNDORF

Ab **Montag 18.01.21** ist es möglich in der **Stadthalle im Foyer** (Joseph-Mohr Str. 4a) in Oberndorf einen Corona-Antigen-Schnelltest zu machen. Die Tests stehen jedem/jeder offen. Dennoch muss man sich vorab unter www.salzburg-testet.at oder über die Gesundheitsberatung 1450 dafür anmelden. Notwendig für die Testung ist die Mitnahme eines Ausweises und der e-Card. Das Ergebnis wird ca. 15 Minuten nach dem Abstrich per SMS mitgeteilt. Weitere Details dazu unter: https://www.oberndorf.salzburg.at/Kostenlose_Corona-Antigen-Schnelltests_in_Oberndorf

Energieberatung Flachgau-Nord



In Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Flachgau-Nord bietet die Energieberatung Salzburg kostenlose Beratungsnachmittage in den Räumlichkeiten des Regionalverbandes in Oberndorf an. Die Energieberatung Salzburg bietet unabhängige, produktneutrale und kostenlose Beratung für Sanierung und Neubau im gesamten Bundesland Salzburg an. Dadurch können attraktive Förderungen

wie der Raus-aus-dem-Öl Bonus oder, der Sanierungsscheck oder Förderungen für Photovoltaikanlagen in Anspruch genommen werden. Die Beratungstermine finden jeden zweiten Mittwoch im Monat von 13.30 – 16.30 Uhr statt. Zusätzlich ist es auch möglich Vor-Ort-Beratungen in Anspruch zu nehmen. Diese werden von den Expertinnen und Experten der Energieberatung Salzburg, unter Einhaltung der COVID-Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt. Anmeldungen für die Beratungen in Oberndorf bei Frau Simone Geiger: Tel.: 06272/41217, office@flachgau-nord.at

13. Jänner 2021	14. Juli 2021
10. Februar 2021	11. August 2021
10. März 2021	08. September 2021
14. April 2021	13. Oktober 2021
12. Mai 2021	10. November 2021
09. Juni 2021	

Termine für das Jahr 2021

Altpapieranalyse

Im Herbst 2020 wurde im Auftrag der Austria Papier Recycling GmbH eine sogenannte Altpapieranalyse durchgeführt. Hierbei wurden von der Universität für Bodenkultur in Wien, Institut für Abfallwirtschaft, Stichproben in den Gemeinden u.a. im Land Salzburg genommen. Ziel der Studie ist, Daten über die Zusammensetzung von Altpapier zu erhalten, um gezielte Maßnahmen insbesondere im Bereich der Sammelinfrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit setzen zu können. Aufgrund der Entwicklungen im Verpackungsabfall in den letzten Jahren (besonders durch den Anstieg von Anbietern im Online-Handel) wurde eine deutliche Steigerung der Anteile an Verpackungen (Papier, Karton und Wellpappe) bestätigt.



Altpapiersortierung, Foto: C. Maislinger

Worauf muss ich beim Entsorgen von Papiermüll achten?

Papiermüll wie Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte, Schreibpapier, Kuverts (mit und ohne Sichtfenster), Hefte, Telefonbücher und unbeschichtete Tiefkühlkartons können in der Altpapier-tonne entsorgt werden. Papiersäcke, Kartonagen, Schachteln - bitte mit Papier füllen oder entfalten. Milch- und Getränke-Verbundverpackungen (Tetrapacks) gehören in die gelbe Tonne/in den gelben Sack. Kohle-, Durchschlag- und Thermopapier sowie Taschentücher, Papierhandtücher, Feuchttücher und Küchenrolle gehören in den Restmüll. Achtung: auch stark verschmutztes Papier und beschichtete Kartonverpackungen müssen im Restmüll entsorgt werden.

Alternativen zu Einwegplastik

Plastik ist äußerst praktisch und gleichzeitig gefährlich, wenn es an Orten landet wo es nicht hingehört – z.B. im Meer. Oft verwenden wir Plastik nur ganz kurz, bevor wir es wegwerfen. Um die großen Mengen an Einweg-Plastik zu reduzieren braucht es vor allem klare rechtliche und politische Vorgaben, wie sie zum Beispiel die EU mit der Einwegplastik-Richtlinie beschlossen hat. Aber auch jede und jeder kann selbst einen Beitrag dazu leisten.

Zerfall von Produkten im Meer

PET-Getränkeflasche: etwa 400-450 Jahre

Sperrholz: bis 3 Jahre

T-Shirt aus Baumwolle: bis 5 Monate

Kerngehäuse eines Apfels: bis 2 Monate

Tageszeitung aus Papier: ca. 6 Wochen

Was kann ich zur Vermeidung von Kunststoffverpackungen beitragen?

- **Lebensmittel** können in Glas gelagert werden, anstelle von Plastikbehältern
- Zum **Einkaufen** können Mehrwegtaschen aus Stoff oder Körbe verwendet werden
- **Mehrwegflaschen** bei regionalen Getränkeanbietern einkaufen.
- Obst und Gemüse im regionalen **Biokistl**: Die Produkte werden in einer Mehrwegkiste direkt vor die Haustür gebracht und sind nicht in weiteren Plastikhüllen verpackt.
- **Feste Seife** zum Händewaschen und als Duschgel oder beim Rasieren verwenden
- Schuhe aus **Leder und Textilien** sind besser als Kunststoff-Schuhe und oft einfacher zu pflegen.
- kaputte Geräte (aus Plastik und auch ohne Plastik) **reparieren statt sie wegzwerfen!**

www.reparaturfuehrer.at/salzburg

DENNOCH ES GILT: VERMEIDEN - WIEDERVERWENDEN - WIEDERVERWERTEN

Bioabfälle

Die Biotonne

Die Entsorgung von Bioabfällen ist mit der Biotonne sehr bequem. So können auch problematische Bioabfälle wie Knochen, Fleischreste, kranke Pflanzen(teile) mit der Biotonne fachgerecht entsorgt werden. Bei der großtechnischen Verarbeitung in den Anlagen zB der SAB findet eine einwandfreie Hygienisierung statt. Der hergestellte Kompost weist sehr gute Qualität auf. So wird mit der Biotonne der biologische Kreislauf geschlossen.

**Tipp vom Umweltbüro:
 Sammeln in der Küche**
 Gefäß mit Deckel verwenden
 Speisereste in Papier einwickeln
 Behälter regelmäßig entleeren und säubern

Das gehört hinein:



- ✓ Obst- und Gemüseabfälle, Eierschalen
- ✓ Speisereste und verdorbene Lebensmittel (auch Fleisch)
- ✓ Kaffee- / Teesud mit Filter/Beutelpapier
- ✓ Schnittblumen, Topfpflanzen (ohne Topf)
- ✓ Kleintiermist von Pflanzenfressern
- ✓ Strukturmaterial wie gehäckseltes Holz
- ✓ Gartenabfälle (Laub, Gras etc.)

Das gehört **NICHT** hinein:



- ✓ Staubsaugerbeutel
- ✓ Windeln
- ✓ Getränkeverpackungen (TetraPack)
- ✓ Restmüll, Glas, Kunststoffe, Metall
- ✓ Asche
- ✓ Holz
- ✓ Große Fleischstücke, Tierkadaver



S. Geiger, Foto: RVFN

Richtig kompostieren im eigenen Garten

„Kompostierung“ findet in der Natur ständig, auch ohne menschliches Zutun, statt. Laub und Pflanzenreste verrotten mit Hilfe von Bakterien, Pilzen und Bodenlebewesen zu Humus. Nichts anderes passiert im Komposthaufen, wo organische Abfälle zu Humus „veredelt“ und anschließend als Bodenverbesserer und Dünger verwendet werden.

Das kommt auf den Kompost



- ✓ Obst- und Gemüseabfälle (Eierschalen, Zitrusfrüchte - haushaltsübliche Mengen)
- ✓ Speisereste und verdorbene Lebensmittel
- ✓ Kaffee- / Teesud mit Filter/Beutelpapier
- ✓ Schnittblumen, Topfpflanzen (ohne Topf)
- ✓ Kleintiermist von Pflanzenfressern
- ✓ Gartenabfälle wie Gras, Rasenschnitt, Laub, Wild und Unkräuter
- ✓ Strukturmaterial wie gehäckseltes Holz
- ✓ Holzasche: nur in Kleinstmengen



Das gehört nicht auf den Kompost

- ✓ Restmüll, Glas, Kunststoffe, Metall
- ✓ Fleisch-/Wurstreste, Knochen...(Ratten)
- ✓ nicht kompostierbare Katzenstreu
- ✓ Windeln
- ✓ Staubsaugerbeutel oder Kohlenstaub/-asche (Inhalt ist oft schwermetallhaltig)
- ✓ Speiseöle und Fette (Speiseölsammlung)
- ✓ Flüssigkeiten wie Suppen oder Saltsaucen (Salzeintrag)